

II - 1837 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 899 N

1987-10-02

A n f r a g e

der Abgeordneten Helmuth Stocker, Anton Brennsteiner und Genossen

an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten betreffend Umfahrung Zell am See

Nach einer mehrjährigen schwierigen Diskussionsphase besteht heute in Zell am See ein breiter Konsens für eine Realisierung der Tunnelvariante 5 (Tunnelführung zwischen Schütteldorf/Areitbahn und Oberreit/Maishofen) als Umfahrungsstrasse für die derzeit vom Durchzugsverkehr schwer in Mitleidenschaft gezogene Bergstadt.

Unbestreitbar handelt es sich bei dieser als optimal erkannten Umfahrungslösung mit einem geschätzten Kostenaufwand von 1,553 Milliarden Schilling um die teuerste der fünf Variantenvorschläge. Aus Kostengründen gibt demgegenüber Bundesminister Graf der um 500 Millionen Schilling billigeren Variante 3 (mit 2 Kurztunneln) den Vorzug.

Einer vom ressortzuständigen Landeshauptmann-Stellvertreter Radlegger in Auftrag gegebenen Nutzen-Kosten-Untersuchung zufolge rechtfertigen jedoch folgende Beurteilungskriterien langfristig die Mehrkosten für die Variante 5:

- größter Verkehrsentlastungseffekt und bestmöglicher Zugang zu den Fremdenverkehrseinrichtungen und zum Krankenhaus.
- größte Reduktion von Lärm- und Abgasemissionen.
Im Vergleich zu Variante 3 wäre die Verminderung bei den Abgasen CO und NOx sogar doppelt so hoch.
- geringere Eingriffe in den Naturhaushalt und in das Landschaftsbild, sowie
- eine bessere städtebauliche Lösung. Die vier Tunnelportale der zwei Kurztunnels nach Variante 3 würden das Stadtbild

- 2 -

in Zell am See zerstören.

Die jüngste Entwicklung zeigt die Dringlichkeit einer Umfahrungslösung für Zell am See besonders deutlich auf. In zunehmendem Maße benützen nämlich schwere Tank-LKW mit gefährlichen Gütern die Straßen im Salzach- und Saalachtal (B 311 und B 312) als Transitstrecke.

Die enge Ortsdurchfahrt von Zell am See droht daher zu einem zusätzlichen Gefahrenpunkt für Einheimische und Gäste zu werden.

Schließlich würde ein längerer Aufschub des Umfahrungsbauwerkes der Fremdenverkehrsmetropole Zell am See nicht wiedergutzumachende schwere wirtschaftliche Nachteile bringen.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten folgende

A n f r a g e n :

- 1) Sind Sie bereit, sich persönlich an Ort und Stelle über die Vorzüge des langen Umfahrungstunnels (Variante 5) und über die Umstände, warum diese Variante von den örtlichen Gemeindepolitikern und der Bevölkerung übereinstimmend als die einzigmögliche Verkehrslösung angesehen wird, zu informieren?
- 2) Sind Sie sich in Ihrer Eigenschaft als ressortzuständiger Minister für Fremdenverkehrsangelegenheiten im klaren, welche katastrophalen Folgen eine Nichtverwirklichung der Variante 5 für die wirtschaftliche Entwicklung der Fremdenverkehrsstadt Zell am See haben würde?
- 3) Wenn ja, welche Maßnahmen beabsichtigen Sie zur Verhinderung einer aus den genannten Gründen ansonsten drohenden negativen Entwicklung zu treffen?